

Handlungskonzept "Bewegt GESUND bleiben in NRW!" des KreisSportBundes Rhein-Erft e.V.



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Das Programm Bewegt GESUND bleiben in NRW!	5
3. Das Leitbild des KreisSportBundes Rhein-Erft e.V.	6
4. Das Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“	8
5. Demographische Entwicklung im Rhein-Erft-Kreis (REK)	9
6. Allgemeine Ziele/Handlungsfelder:	11
6.1. Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Sportangebote sichern und weiterentwickeln	11
6.2. Qualitätssicherung und Erhebung von Qualitätsstandards	11
6.3. Zugangswegen für alle Bürgerinnen und Bürger eröffnen	11
6.4. Lebenswelten erschließen	12
6.5. Strukturen fördern, die Nachhaltigkeit gewährleisten	12
6.6. Vernetzung herstellen	12
6.7. Maßnahmen zur Erhaltung, Wiedergewinnung oder Schaffung bewegungsförderlicher Lebensräume unterstützen	14
7. Konkrete Ziele für die nächsten Jahre:	15
7.1. Bereich/Arbeitsfeld: Vielfalt und Qualität der Gesundheitsangebote	15
7.1.1. Erhöhung der Anzahl der Übungsleiter-B-Prävention- Lizenzinhaber/innen im Gesundheitsbereich Prävention und Rehabilitation im Rhein-Erft-Kreis	15
7.1.2. Erhöhung der Anzahl der anerkannten Gesundheitsprogramme im Rhein-Erft-Kreis auch zu aktuellen Themen wie, Demenz oder Sturzprophylaxe etc. ..	15
7.1.3. Erhöhung der Anzahl der anerkannten Reha-Angebote in den Sportvereinen 15	
7.1.4. Erhöhung der Anzahl der Übungsleiter/innen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen	16
7.1.5. Ausweitung/Erhöhung der Anzahl der "Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT" in Sportvereinen	16
7.2. Bereich/Arbeitsfeld: Vernetzung	17
7.2.1. Festlegung eines Konzeptes zur Umsetzung des Kooperationsvertrages zwischen dem LSB und Vertretern der Freien Wohlfahrtspflege	17
7.2.2. Thematischer Ausbau der Sport-Themen in den lokalen Gesundheits-Netzwerken (Partnering)	17
7.2.3. Erhöhung der Anzahl der Netzwerk- /Kooperationspartner	17

7.3. Bereich/Arbeitsfeld: Information und Öffentlichkeitsarbeit	18
7.3.1. Erstellung einer breiten Informationsplattform für den Gesundheitssport im Rhein-Erft-Kreis	18
7.3.2. Erneute Durchführung von Ehrungsveranstaltungen.....	18
8. Querschnittsprojekte:.....	19
9. Literaturhinweise und Links:	20
9.1. Literatur	20
9.2. Links	20

1. Vorwort

Sport und Gesundheit gehören zusammen

- Wer sich bewegt, lebt länger -

Bewegung ist ein wichtiger gesundheitlicher Schutzfaktor, beugt Erkrankungen vor und hilft bei der Krankheitsbewältigung. So fördert regelmäßige körperliche Aktivität die Gesundheit von Menschen in jedem Alter. Sie zählt zu den bedeutendsten Einflussfaktoren auf die Lebensqualität und das Wohlbefinden. Diese Erkenntnis gilt als wissenschaftlich abgesichert. Untersuchungen belegen, dass regelmäßige und moderate körperliche Aktivität, z. B. Walking oder Radfahren, die Erkrankungshäufigkeit vermindert und die Sterblichkeit im Vergleich zu gleichaltrigen Inaktiven um bis zu 36 % senkt. Aktive Menschen fühlen sich besser und sind weniger stressanfällig. Sie sind sensibel für Belastungs- und für Entspannungssituationen. Ihr günstiger Gesundheitsstatus schlägt sich auch in weniger Krankheitstagen oder Phasen gesundheitlicher Beeinträchtigung nieder. Für die gesunde Entwicklung unserer Kinder sind Bewegung, Spiel und Sport sehr wichtige Grundvoraussetzungen.

2. Das Programm Bewegt GESUND bleiben in NRW! **des Landessportbundes NRW**

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen und die Landesregierung haben das Handlungsfeld Sport und Gesundheit bereits im Pakt für den Sport (2002) zu einem Eckpfeiler in der gemeinsamen Politik zur Sportentwicklung erklärt. Das Programm ist mit dem Kernziel verknüpft, auf allen gesellschaftlichen Ebenen möglichst viele Organisationen und Institutionen, Einrichtungen und Gruppen in einer Allianz für den Sport zusammenzuführen. Dieses Ziel einer Allianz hat 2005 Eingang gefunden in das Handlungsprogramm 2015 "Sport und Gesundheit" für das Land Nordrhein-Westfalen. Es wird von zahlreichen gesellschaftlichen Akteuren mitgetragen. Aufgrund der überaus erfolgreichen Umsetzung wird diese Schwerpunktsetzung mit dem Programm "Bewegt GESUND bleiben in NRW!" fortgeschrieben.

Mit dem Programm legt der Landessportbund NRW einen Handlungsrahmen zur systematischen Weiterentwicklung des gesundheitsorientierten Sports in Nordrhein-Westfalen vor.

Die Umsetzung des Programms "Bewegt GESUND bleiben in NRW!" erfolgt schrittweise und systematisch, auch im Rhein-Erft-Kreis, über einen Zeitraum von 10 Jahren. Dazu sind vier einander ergänzende Schwerpunkte festgelegt:

- Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein
- Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein
- Gesundheitspartner Sport
- Gesundheitsmarketing im Sport

3. Das Leitbild des KreisSportBundes Rhein-Erft e.V.

Der KSB Rhein-Erft ist die Interessenvertretung des organisierten Sports im Rhein-Erft-Kreis, die sich mit den Stadtsportverbänden, den Fachverbänden, dem Rhein-Erft-Kreis und den Kommunen für die Sportvereine und die Sport treibenden Bürgerinnen und Bürger einsetzt.

Wir verstehen uns als:

- Förderer des Sports
- Dienstleister für Vereine und Verbände
- Partner von Politik, Verwaltung, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und anderen Institutionen im Kreis
- Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Erft-Kreises in Angelegenheiten des Sports_

Wir möchten mit den Sportvereinen, den Stadtsportverbänden, den Fachverbänden und dem Landessportbund NRW:

- die Handlungsspielräume unserer Sportvereine bewahren und weiterentwickeln
- die Vereine bei der Initiierung, bei der Auswahl und Umsetzung landesweiter Sportprogramme unterstützen
- die Stadtsportverbände in ihren Aufgabenstellungen stärken
- die Interessen des organisierten Sports im Rhein-Erft-Kreis, dem Regierungsbezirk Köln und in den Gremien des Landessportbund NRW wahrnehmen

in Kooperation mit dem Rhein-Erft-Kreis und der kommunalen Sportpolitik:

- in Ausschüssen und Gremien des Kreises mitwirken und die Interessen des Sports vertreten
- definierte notwendige Ziele und Inhalte unterschiedlicher Kooperationen umsetzen und fortschreiben (Pakt für den Sport)
- als anerkannte Koordinierungsstelle "Offener Ganzttag" und "Integration durch Sport" die Beteiligung des Sports sicherstellen und ausbauen
- Sportförderung, Sportentwicklung sowie die Schaffung infrastruktureller Voraussetzungen für den Sport im Kreis unterstützen und ausbauen

im Bereich der Qualifizierung und der Gewinnung von Mitarbeiter/innen:

- Qualifizierungsangebote auf den unterschiedlichen Lizenzebenen für alle Zielgruppen entwickeln und sicherstellen
- Vereinsmanagement (Führung, Organisation und Verwaltung der Sportvereine) durch Information, Beratung und Schulung (VIBSS) unterstützen
- mit unseren benachbarten Stadtsportbünden im "Qualifizierungszentrum KLEQZ" als anerkannter Bildungsträger im "Bildungsnetz Rhein-Erft" zusammenarbeiten und Qualifizierungen aktiv mitgestalten, anbieten und umsetzen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Berufskollegs und Förderschulen

in Ausübung unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung eintreten für:

- die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamtes
- die Öffnung der Zugangswege zum Sport und die Integration aller gesellschaftlichen Gruppen
- die besondere Förderung der Jugend
- Chancengleichheit, Fairness und Toleranz
- Geschlechter- und Generationengerechtigkeit
- einen manipulationsfreien Sport
- den weiteren Ausbau gesundheitsorientierter und seniorenrechtlicher Sportangebote

Der KSB engagiert sich in den Handlungsfeldern:

- Sportpolitik
Sporträume/Umwelt
- Jugend
- Schule
- Familie und Verein
- und treten für die Fortentwicklung insbesondere des vereinsgebundenen Sports ein, wobei die Bereiche
- Leistungssport
- Freizeit- und Breitensport
- gesundheitsorientierter Sport
- eine gleichbleibende Behandlung erfahren.

4. Das Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“

Der KreisSportBund Rhein-Erft e.V. erklärt das Handlungsfeld "Sport und Gesundheit" zu einem wichtigen Eckpfeiler für eine gemeinsame Politik und einer nachhaltigen Sportentwicklung. Kernziel ist es, auf allen gesellschaftlichen Ebenen möglichst viele Organisationen und Institutionen, wie Kommunalverwaltungen, Politik, Arbeitgeber, Krankenkassen, Ärzte, Apotheken, sowie Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in einer "Allianz für den Sport" zusammenzuführen.

Der KSB und seine Partner im Verbundsystem des Sports sowie seine Mitgliedsvereine verfügen bereits über eine bestehende Struktur, die der Aufrechterhaltung und Stärkung der Gesundheit der Bevölkerung dient. Es gilt diese Strukturen strategisch weiter auszubauen und zu stärken sowie auf der Basis aktueller gesellschaftlicher Prozesse neue Strukturansätze anzustoßen.

Es wird nachfolgend dargestellt, dass es aufgrund der demographischen Entwicklung sinnvoll ist, möglichst viele der über 400 Sportvereine im Rhein-Erft-Kreis bei der Erstellung zeitgemäßer Angebote und Strukturen zu unterstützen. Sie werden sich stärker als bisher zu einem gesundheitsfördernden Lebensort (Setting) für ihre Mitglieder und Nutzer entwickeln. Sie halten so ein fachlich fundiertes und sozial orientiertes Sport- und Bewegungsangebot vor und sind offen für die vielfältigen Strömungen und Neuerungen in unserer Gesellschaft. Darüber hinaus wird für Menschen, die ganz gezielt etwas für ihre Gesundheit tun wollen, ein qualitativ hochwertiges Angebot sowohl für die Prävention und die Gesundheitsförderung als auch in der Rehabilitation vorgehalten.

Die Vereine leisten damit einen wichtigen Beitrag zur individuellen gesundheitsbewussten Lebensgestaltung der Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Erft-Kreis. Dies erfolgt unter Einbringung der besonderen Potenziale des organisierten Sports, wie z.B. Nachhaltigkeit, Flächendeckung, soziale Verantwortung und bürgerschaftliches Engagements im Sinne des Gemeinwohls.

5. Demographische Entwicklung im Rhein-Erft-Kreis (REK)

Bevölkerung Rhein-Erft-Kreis

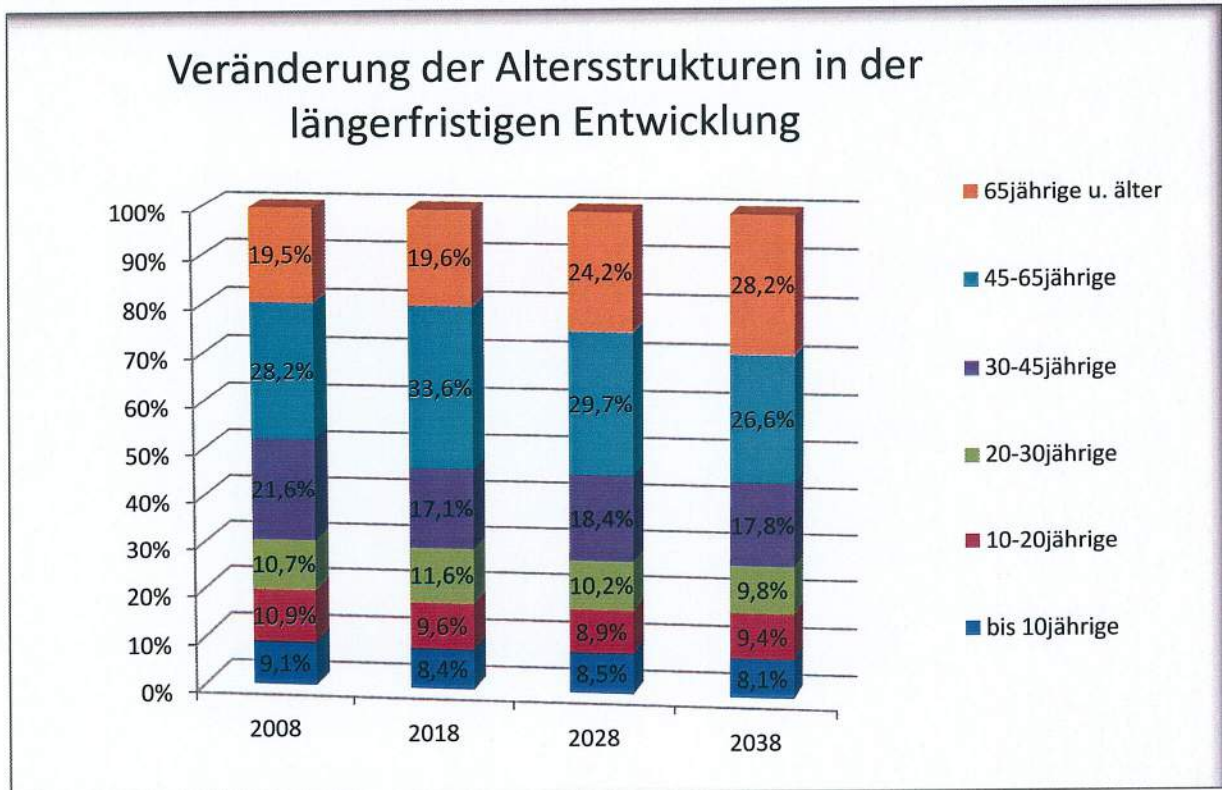
Stand 2013

Rhein-Erft-Kreis	insgesamt	darunter weiblich
	456 602	234 545

Bedburg	22 846	11 596
Bergheim	59 272	30 113
Brühl	44 029	23 125
Elsdorf	20 991	10 726
Erftstadt	49 037	25 417
Frechen	51 080	26 376
Hürth	57 230	29 443
Kerpen	63 784	32 414
Pulheim	53 109	27 455
Wesseling	35 224	17 880

Quelle: Landesdatenbank NRW, 2013

Bevölkerungsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis



Quelle: Projektgruppe Bildung und Region, Bonn

Der demographische Alterungsprozess prägt den REK. Längerfristig wird bis 2038 der Anteil der über 65jährigen von 19 % auf 28 % steigen, während sich der Anteil der 45-65jährigen von gegenwärtig ca. 32 % auf 26,6 % verringern wird.

6. Allgemeine Ziele/Handlungsfelder:

6.1. Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Sportangebote sichern und weiterentwickeln

Es ist eine Aufgabe des organisierten Sports, für den gesundheitlichen Bedarf und die individuellen Bedürfnisse unterschiedlicher Bevölkerungsschichten "passende" Bewegungs-, Gesundheits- und Sportprogramme anzubieten.

Bereits bestehende Angebotsprofile sind auf dem aktuellen Stand der Erkenntnisse und Anforderungen abzusichern.

Neue Themenfelder wie z.B. "Bewegung und Ernährung", "Dopingfreier Sport", oder auf besondere Zielgruppen ausgerichtete Angebote wie z.B. für "übergewichtige Kinder" oder für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind so aufzubereiten, dass sie von Sportvereinen in ihre Organisationsstruktur eingefügt und mit hohem Qualitätsstandard umgesetzt werden können. Dabei ist der niederschwellige Zugang der Bürger zu diesen Angeboten zu beachten.

6.2. Qualitätssicherung und Erhebung von Qualitätsstandards

Wie alle anderen gesellschaftlichen Bereiche ist auch der Sport aufgefordert, die Qualität seiner Angebote und Maßnahmen zu sichern. Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen hat bereits im Jahr 2000 mit finanzieller Unterstützung des Sportministeriums ein Qualitäts-Management-System eingeführt, das den Sportvereinen einen Verfahrensweg zur behutsamen und kontinuierlichen Einbindung des Qualitätsgedankens in die Vereinsarbeit aufzeigt. Jeder Verein wird dabei unterstützt, seinen Weg zu finden. Dies ist umso wichtiger, weil Qualitätssicherung ein wichtiges Kriterium für die Zusammenarbeit der Akteure im Gesundheitswesen ist. Die Ausdehnung dieses Qualitätsgedankens wird auf regionaler Ebene unterstützt.

6.3. Zugangswege für alle Bürgerinnen und Bürger eröffnen

Gesundheitliches Bewusstsein und Verhalten sind nicht in allen gesellschaftlichen Gruppen gleich ausgeprägt. So aktivieren sich Männer weniger für ihre Gesundheit als Frauen; aber auch Frauen unterschiedlicher sozialer Gruppen zeigen Unterschiede im Gesundheitsverhalten. Es hat sich herausgestellt, dass die Zugangswege von Einzelpersonen und sozialen Gruppen zur Gesundheit mehr Beachtung finden müssen, wenn gesundheitsorientierte Angebote ihr Interesse finden und sie eine Bindung an ein Programm aufbauen sollen. Es ist auch für den Sport notwendig, immer wieder seine Strategien zur Ansprache und zur Information der verschiedenen Bevölkerungs- und Zielgruppen zu überprüfen und zu verfeinern.

6.4. Lebenswelten erschließen

Vielen Menschen gelingt es nur unter großen Anstrengungen, Bewegung und Sport in Ihren Lebensalltag zu integrieren. Der Sport kann ihnen "Brücken bauen", indem er an die Orte ihres Alltags geht, dorthin, wo sie einen großen Teil ihrer täglichen Zeit verbringen: in Kindertagesstätten und Schulen, in Unternehmen und Betriebe, an Orte, wo Senioren sich treffen usw. Dabei können und sollen Sportvereine sich in zweifacher Weise als Akteure bewähren. Sportvereine bringen ihre gesundheitsorientierten Bewegungs- und Sportangebote in diese Lebenswelten und arbeiten dabei mit Bildungseinrichtungen, Betrieben und sozialen Trägern zusammen.

In Ergänzung dazu entwickeln sich Sportvereine aber auch selbst zu einem gesundheitsfördernden Lebensort (Setting) und nutzen Bewegungsräume.

6.5. Strukturen fördern, die Nachhaltigkeit gewährleisten

Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation im Sport sollen grundsätzlich nachhaltig, d.h. zukunftsfähig geplant und umgesetzt werden. Die zu erwartenden gesellschaftlichen Entwicklungen der nahen Zukunft sollen berücksichtigt und die Maßnahmen durch die beteiligten Akteure im Netzwerk langfristig weitergeführt werden. Dazu sind die Entwicklung von Modellen und die Einrichtung vereinsunterstützender Strukturen notwendig.

6.6. Vernetzung herstellen

Der organisierte Sport als Netzwerkpartner

In acht Städten existieren z.Zt. Stadtsportverbände, mit denen Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen worden sind. In jedem Rathaus ist der KreisSportBund persönlich bekannt und besteht auf der Umsetzung des Verbundsystems. Zusätzlich betreibt er deutlich Werbung für das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Rhein-Erft-Kreises.

Die unbestrittenen Möglichkeiten des organisierten Sportes im Rahmen seines Verbundsystems - von der Landesebene über den Kreis bis zu den Vereinen in der Kommune - sowie seine Bedeutung für eine gesundheitsfördernde Lebensführung haben den KSB Rhein-Erft veranlasst, die seit langen etablierten präventiven und rehabilitativen Angebote und Qualifizierungsmaßnahmen systematisch darzustellen und öffentlich zu machen.

Das breite und qualifizierte Programm an Prävention und Reha-Angeboten unserer Sportvereine im Bereich "Sport und Gesundheit" wie Herzsport, Sport in der Krebsnachsorge, Sport bei Diabetes, Pilates, Fitness und Gymnastik, Lauftechniken, Yoga und anderen Entspannungstechniken baut auf einem

dichten Netz gut ausgebildeter und lizenzierter Dipl. Sportlehrer, Trainer, Übungsleiter und Kursleiter auf.

Um die ortsnahe Aus- und Weiterbildung von Vereinsmanagern und Übungsleitern zu gewährleisten, betreibt der KSB Rhein-Erft gemeinsam mit bekannten Partnern aus der Region ein Qualifizierungszentrum, genannt KLEQZ. Es ist Partner im Bildungsnetz Rhein-Erft und sichert die Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten durch den Einsatz von hauptamtlichen Mitarbeitern/innen.

Die Zusammenarbeit des Sports mit allen Akteuren des Gesundheitssektors ist erklärter politischer Wille auf allen Ebenen. Dadurch soll auch auf kommunaler Ebene die Wirksamkeit von Programmen und Initiativen erhöht werden. Der organisierte Sport muss seine Rolle unter den kommunalen Kräften weiter ausbauen und absichern. Er, aber auch die Kommunalpolitik, das Gesundheits- und Sozial- sowie Bildungswesen sind gefordert, das gemeinsame Handeln, auf Basis bestehender Kooperationsverträge, zu intensivieren. Die große Chance einer gemeinsamen Strategie dieser Partner besteht in der synergetischen Zusammenführung der unterschiedlichen gesundheitsfördernden Bemühungen in Nordrhein-Westfalen.

Netzwerkpartner sind zurzeit:

➤ Die Kommunale Gesundheitskonferenz

Sie hat die Aufgabe der Koordinierung der gesundheitlichen Versorgung in der Region. Dazu sind die Spitzenvertreter der an der Gesundheitsversorgung und -förderung Beteiligten vom Kreistag in die Gesundheitskonferenz berufen.

Dieses Gremium hat es sich zur Aufgabe gemacht, die gesundheitspolitischen Vorsorgemaßnahmen sowie Empfehlungen und Stellungnahmen an die politischen Gremien zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage in der Region zu entwickeln und zu koordinieren. Fragen der gesundheitlichen Versorgung in der Region werden von der Gesundheitsberichterstattung des Rhein-Erft-Kreises fachlich aufgearbeitet und mit Maßnahmenempfehlungen versehen. Zu den Aufgaben der Gesundheitsberichterstattung zählt es Bericht zu erstatten über die hauptsächlich regionalen gesundheitlichen Problemlagen und die Versorgungsstrukturen, um

- Bedarfsanalysen zu erarbeiten
- Gesundheitsziele zu entwickeln
- Präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen vorzuschlagen

Dem KSB ist die kompetente Teilnahme an der kommunalen Gesundheitskonferenz wichtig, mit dem Ziel der Vernetzung mit kreisweiten

Akteuren im Gesundheitsbereich

- Fachausschuss Soziales, Gesundheit, Senioren, Familie und Integration
Kompetente Mitarbeit bei den gesundheits- und integrationsrelevanten Themen
- Ausschuss für Gesundheit, Migration und Verbraucherschutz
- Fachausschuss Schule, Sport Kultur
Kompetente Mitarbeit bei schul- und sportrelevanten Themen
- Gesundheits-Netzwerke in den einzelnen Städten des REK
Unterstützung beim Aufbau von kommunalen Netzwerken
- Apothekerverband Köln e.V. Erft-Kreis
- Ärztekammer Nordrhein, Kreisstelle Rhein-Erft-Kreis
- Mitgliedschaft bei Health Region Cologne-Bonn
- Generationen-Akademie Rheinland
- Schulämter im Kreis und in den Kommunen
- Kreisgesundheitsamt
- Krankenkassen

➤ **6.7. Maßnahmen zur Erhaltung, Wiedergewinnung oder Schaffung bewegungsförderlicher Lebensräume unterstützen**

In unserer hochmodernen urbanen Umwelt sind die Möglichkeiten für Bewegung, Gesundheit, Spiel und Sport immer noch zum großen Teil auf die traditionellen Sportstätten (Sporthallen, Sportplätze, Bäder) und auf Sportgelegenheiten wie Freiflächen oder lineare Systeme (z.B. Waldwege) beschränkt. Deren Verfügbarkeit wird jedoch immer mehr eingeschränkt. Die alltäglichen Lebenswelten bieten kaum noch Anlässe zu einer bewegungsorientierten Nutzung, wenn dies nicht sogar untersagt wird. So sind z.B. in den letzten 30 Jahren für Kleinkinder drei Viertel der ehemaligen Freiräume zum Spielen und Bewegen in den Großstädten aber auch in naturgeschützten Freiräumen zurückgegangen. Der Straßenverkehr ist in dieser Zeit um 500 % angestiegen. Es sind Impulse notwendig, um neue Lebensräume für Bewegung, Spiel und Sport zu erhalten, wiederzugewinnen oder neu zu schaffen.

7. Konkrete Ziele für die nächsten Jahre:

7.1. Bereich/Arbeitsfeld: Vielfalt und Qualität der Gesundheitsangebote

7.1.1. Erhöhung der Anzahl der Übungsleiter-B-Prävention-Lizenzinhaber/innen im Gesundheitsbereich Prävention und Rehabilitation im Rhein-Erft-Kreis

Maßnahme:

Angebot ortsnaher und dezentraler Ausbildungsangebote zur Erleichterung des Zugangs zur B-Lizenz (keine weiteren Anreisewege)

7.1.2. Erhöhung der Anzahl der anerkannten Gesundheitsprogramme im Rhein-Erft-Kreis auch zu aktuellen Themen wie, Demenz oder Sturzprophylaxe etc.

Maßnahme:

Angebot zusätzlicher Gesundheits-Programme in Abstimmung mit den Sportvereinen im Rhein-Erft-Kreis

- Anwerben interessierter Mitgliedsvereine mittels Information und Überzeugungsarbeit
- Unterstützungsleistungen bei Antragstellung, Ressourcenaktivierung und Implementierung
- Unterstützung der begleitenden Programm-Maßnahmen mittels Marketing und Qualitätsmanagement
- Dokumentation der Erfahrungen zwecks späterer Verwendung in einem Manual für weitere Vereine.

7.1.3. Erhöhung der Anzahl der anerkannten Reha-Angebote in den Sportvereinen

Maßnahme:

Anwerben interessierter Mitgliedsvereine mittels Information und Überzeugungsarbeit

- Unterstützungsleistungen bei Antragstellung, Ressourcenaktivierung und Implementierung

7.1.4. Erhöhung der Anzahl der Übungsleiter/innen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen

Maßnahme:

Verstärkte Einbeziehung von Ausländern bzw. Menschen mit Migrationshintergrund in die „Vereinslandschaften“ im Gesundheitssport

- Angebot von GH 1, GH 2 und ÜL-C-Ausbildungen für Teilnehmer mit Migrationshintergrund

7.1.5. Ausweitung/Erhöhung der Anzahl der "Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT" in Sportvereinen

Maßnahme:

Stärkungs-Offensive zur Verbreitung des lizenzierten Siegels bei den Sportvereinen des Rhein-Erft-Kreises durch

- Hilfestellungen durch Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen für Vereine
- Hilfestellungen für Sportvereine zur Vermittlung von qualifizierten Übungsleitern und zur Beantragung des Qualitätssiegels "SPORT PRO GESUNDHEIT"
- Durchführung eines Workshops zur Erstellung eines Rahmenkonzeptes für den Erwerb des Qualitätssiegels "SPORT PRO GESUNDHEIT"

Partner: Sportvereine, Krankenkassen, Ärzte, Apotheker

7.2. Bereich/Arbeitsfeld: Vernetzung

7.2.1. Festlegung eines Konzeptes zur Umsetzung des Kooperationsvertrages zwischen dem LSB und Vertretern der Freien Wohlfahrtspflege

Maßnahmen:

- Einzelgespräche mit allen Vertretern der Freien Wohlfahrtspflege

7.2.2. Thematischer Ausbau der Sport-Themen in den lokalen Gesundheits-Netzwerken (Partnering)

Maßnahmen:

- Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen des KSB bei Konferenz- und Ausschuss-Terminen
- Darstellung der Bedeutung des organisierten Sports für die Arbeit in den Gremien

7.2.3. Erhöhung der Anzahl der Netzwerk- /Kooperationspartner

Maßnahme:

Akquise von Netzwerkpartnern auf Gesundheitstagen für die "Gesundheitsregion Rhein-Erft" für den Arbeitsbereich "Bewegt GESUND bleiben in NRW!".

7.3. Bereich/Arbeitsfeld: Information und Öffentlichkeitsarbeit

7.3.1. Erstellung einer breiten Informationsplattform für den Gesundheitssport im Rhein-Erft-Kreis

Maßnahmen:

- Systematische Ausbau unserer Homepage www.gesundheitsregion-rhein-erft.de und Darstellung sportpolitischer Themen und Angebote
- Verteilung der Broschüre "Bewegt GESUND bleiben in NRW!" - Angebote zur Prävention und Rehabilitation im Sportverein.
- Erstellung und zielgerichteter Versand eines Newsletters mit Gesundheitsthemen
- Optimierung unserer Plattform www.sportportal-rhein-erft.de für Vereinsangebote und Qualifizierungsmöglichkeiten
- Planung und Durchführung von bürgernahen Informationsveranstaltungen zum Thema Sport und Gesundheit
- Medienpräsenz und Image-Kampagnen zu Gesundheitsthemen
- Teilnahme an Gesundheitstagen in den Städten des Rhein-Erft-Kreises

7.3.2. Erneute Durchführung von Ehrungsveranstaltungen

Maßnahme:

Förderung und Anerkennung des besonderen und langjährigen Engagements von Sportvereinen und Übungsleiter/innen im Präventions- und Rehabilitationssport durch eine Ehrung.

8. Querschnittsprojekte:

- ❖ 8.1 „NRW Bewegt seine Kinder“
- ❖ 8.2 „Sportabzeichen“

- ❖ 8.3 „Integration durch Sport“
 - Durchführung des Programms: „Sprache bewegt“

9. Literaturhinweise und Links:

9.1. Literatur

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg): Kooperationen und Netzwerke „Sport und Gesundheit“ auf regionaler und kommunaler Ebene Arbeitshilfe für Stadt- und Kreissportbünde, 2013

9.2. Links

[http:// www.gesundheitsregion-rhein-erft.de](http://www.gesundheitsregion-rhein-erft.de)

[http:// www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/bewegt-gesund-bleiben-in-nrw](http://www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/bewegt-gesund-bleiben-in-nrw)

<http://www.qmsport.de/index.php?id=80>

<http://www.landesdatenbank-nrw.de>